

## Modulbeschreibung Angewandte Psychologie

<b>Kursbezeichnung</b>	<b>Kommunikationstraining</b>
<b>Code</b>	
<b>Studiengang</b>	Angewandte Psychologie <input type="checkbox"/> Studienrichtung Arbeits-, Organisations- & Personalpsychologie x Studienrichtung Wirtschaftspsychologie x Bachelor      x Master
<b>Studienniveau</b> (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> <b>Basic</b> <input type="checkbox"/> <b>Intermediate</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Advanced</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Specialised</b>
<b>Typus</b> (Erklärung am Ende)	<input type="checkbox"/> <b>Pflichtmodul</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Wahlpflicht</b>
<b>ECTS-Credits</b>	3 ECTS
<b>Kontaktlectionen<sup>1</sup></b>	6 Halbtage jeweils Fr/Sa
<b>Gesamtarbeitsaufwand in Stunden</b> (Kontaktstudium, angeleitetes und individuelles Selbststudium)	Kontaktstunden: 24h Selbststudium: 66h (Literatur, Vortrag im Seminar, Repetition) Total 90h
<b>Verantwortliche Ansprechperson</b>	Dr. Claudia Bischoff
<b>Telefon/E-Mail</b>	claudia.bischoff@fhnw.ch
<b>Lernziele/Kompetenzen</b>	<p><b>Fach- und Methodenkompetenz</b> Die Studierenden kennen die rhetorischen und psychologischen Grundlagen zur Kommunikation und können diese anwenden. Dazu werden Präsentationstechniken im Seminar geübt und Theorien der sozialen Beeinflussung besprochen.</p> <p><b>Selbstkompetenz</b> Die Studierenden reflektieren und verbessern ihre eigenen Vortrags- und Präsentationskompetenzen stetig. Eine aktive Mitarbeit durch praktische Übungen stellt ein Hauptteil des Seminars dar.</p> <p><b>Sozialkompetenz</b> Die Studierenden können die vermittelten Inhalte klar und zielorientiert kommunizieren.</p>

<sup>1</sup> Total der Einzellektionen

<b>Lerninhalte</b>	<p>Das Kommunikationsseminar gibt einen Überblick über die klassische Rhetorik, wobei diese mit aktuellen psychologischen Erkenntnissen und Theorien ergänzt wird. Theorien der sozialen Beeinflussung sollen im wirtschaftspsychologischen Kontext diskutiert werden.</p> <p>Eine aktive Teilnahme in Form von praktischen Übungen spielt eine zentrale Rolle. Die Studierenden sollen das Gelernte direkt anwenden und so ihre Kommunikations- sowie Präsentationsfähigkeiten stetig erweitern und verbessern.</p>																					
<b>Lehr- und Lernmethoden</b>	Theorie, praktische Übungen (inkl. einer Debatte), Gruppenarbeiten, Vorträge, Selbststudium und Literatur																					
<b>Unterrichtssprache</b>	Deutsch																					
<b>Unterrichtsverlauf</b>	Blockseminar, mind. 80% Anwesenheit (100% erwünscht, da v.a. praktische Übungen der Hauptteil des Kommunikationstrainings sind), bei Nicht-Erfüllung von 80% Anwesenheit muss das Modul wiederholt werden.																					
<b>Leistungsbewertung</b>	<p>2er Skala: „erfüllt“ und „nicht erfüllt“</p> <p><b>Leistungsnachweis:</b></p> <p>Aktive Teilnahme an Sitzungen, mind. 80% Anwesenheit (100% erwünscht), Mitarbeit bei Übungen, Diskussionen und Debatte, Vortrag, schriftliche Redeanalyse inkl. Reflexion</p>																					
<b>Notenskala</b>	<p>6er-Skala mit halben Noten:</p> <table border="1" data-bbox="568 1088 979 1503"> <thead> <tr> <th><i>In Ziffern</i></th> <th><i>In Worten</i></th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>6</td> <td>hervorragend</td> </tr> <tr> <td>5.5</td> <td>sehr gut</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>gut</td> </tr> <tr> <td>4.5</td> <td>befriedigend</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>ausreichend</td> </tr> <tr> <td>3.5</td> <td rowspan="2">nicht ausreichend</td> </tr> <tr> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2.5</td> <td rowspan="2">schlecht</td> </tr> <tr> <td>2</td> </tr> <tr> <td>1.5</td> <td rowspan="2">sehr schlecht</td> </tr> <tr> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> <p>Oder:</p> <p>2er-Skala: „erfüllt“ und „nicht erfüllt“</p>	<i>In Ziffern</i>	<i>In Worten</i>	6	hervorragend	5.5	sehr gut	5	gut	4.5	befriedigend	4	ausreichend	3.5	nicht ausreichend	3	2.5	schlecht	2	1.5	sehr schlecht	1
<i>In Ziffern</i>	<i>In Worten</i>																					
6	hervorragend																					
5.5	sehr gut																					
5	gut																					
4.5	befriedigend																					
4	ausreichend																					
3.5	nicht ausreichend																					
3																						
2.5	schlecht																					
2																						
1.5	sehr schlecht																					
1																						
<b>Bibliographie</b>	Wird im Blockseminar bekannt gegeben.																					
<b>Erforderliche Vorkenntnisse:</b> <b>Modul(e) – Kurs(e)</b>	keine (von Vorteil: Sozialpsychologie 1 und 2 bereits besucht)																					
<b>Anschlussmodul(e) /-kurs(e)</b>	keine																					

<b>Schnittstellen zu anderen Modulen und Kursen</b>	Critical Thinking (MSc), Persuasion and Advertising (MSc), Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (BSc), Consumer Behaviour (BSc), Verhandeln (BSc), Sozialpsychologie(BSc), Konsumentenpsychologie (BSc)
<b>Bemerkungen</b>	Teilnehmenden Beschränkung auf max. 18 Personen (Vorrang haben Studierende der höheren Semester)

## LEGENDE

*Level *Studienniveau	<b>B</b> Basic level (Modul zur Einführung in das Basiswissen eines Gebiets) <b>I</b> Intermediate level (Modul zur Vertiefung der Basiskenntnisse) <b>A</b> Advanced level (Modul zur Förderung und Verstärkung der Fachkompetenz) <b>S</b> Specialised level (Modul zum Aufbau von Kenntnissen und Erfahrungen in einem Spezialgebiet)
*Type * Typus	<b>C</b> Core course/Pflichtmodule (Kerngebiet eines Studienprogramms) <b>R</b> Related course/Wahlpflichtmodule (Unterstützung des Kerngebiets mit Vermittlung von Vor- oder Zusatzkenntnissen)
*Abgrenzung zum Bachelor	Abgrenzung des Moduls zu ähnlichen Bachelormodulen hinsichtlich Inhalt und Niveau
* Selbststudium	<p>Beim «<b>begleiteten Selbststudium</b>» erteilen Dozierende den Studierenden Lern- und Arbeitsaufträge, die in der Regel in einem direkten Zusammenhang mit den Zielen eines Moduls stehen.</p> <p>Das «<b>individuelle Selbststudium</b>» deckt die Lernzeit ab, die für die individuelle Vor- und Nachbereitung von Inhalten, die in Kontaktveranstaltungen präsentiert wurden, aufgewendet werden muss. Die Studierenden arbeiten dabei in eigener Verantwortung, ohne dass dafür ein spezieller Arbeitsauftrag erteilt wird. Diese Zeit dient neben dem individuellen Durchgehen des Stoffes und dem Klären von Verständnisschwierigkeiten insbesondere auch der Prüfungsvorbereitung. (Quelle: Begleitetes Selbststudium und Selbststudium an FH, <a href="http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf">http://www.phzh.ch/MAPortrait_Data/53733/15/CSPC-Dossier%2004-2008.pdf</a>)</p>
<b>*Lernziele/ Kompetenzen</b>  > Welche Kompetenzen sollen Studierende im Modul erwerben?  > Kompetenzen als Lernziele beschreiben (die Studierenden erwerben, kennen, verstehen, können beurteilen ...	<p><b>Fachkompetenz</b>  <i>Erwerb verschiedener Arten von Wissen und kognitiven Fähigkeiten:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>&gt; Grund- und Spezialwissen aus dem eigenen Fachgebiet und den zugehörigen Wissenschaftsdisziplinen</li> <li>&gt; Allgemeinbildung, die in Beziehung zum eigenen Fachgebiet gesetzt werden kann</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b>  <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die es ermöglichen, Aufgaben und Probleme zu bewältigen, indem sie die Auswahl, Planung und Umsetzung sinnvoller Lösungsstrategien ermöglichen. Dazu gehören z.B. Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit, Entscheidungsvermögen, abstraktes und vernetztes Denken sowie Analysefähigkeiten, effiziente Arbeitstechniken.</i></p> <p><b>Selbstkompetenz</b>  <i>Fähigkeiten und Einstellungen, in denen sich die individuelle Haltung zur Welt und insbesondere zur Arbeit ausdrückt. Selbstkompetenz geht hoch über "Arbeitstugend" hinaus, da es sich um allgemeine Persönlichkeitseigenschaften handelt, welche nicht nur im Arbeitsprozess Bedeutung haben. Dazu gehört z.B. Flexibilität, Leistungsbereitschaft, Ausdauer, Zuverlässigkeit, Engagement und Motivation</i></p> <p><b>Sozialkompetenz</b>  <i>Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die dazu befähigen, in den Beziehungen zu Mitmenschen situationsadäquat zu handeln. Neben Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit gehören auch dazu Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Rollenflexibilität, Beziehungsfähigkeit und Einfühlungsvermögen.</i></p>